Deutsches Reich.

Der Kriegsminister von Kameke veranstaltet bis auf Weiteres jeden Dienstag ein größeres Diner, zu dem nach einem gemischten Turnus die Mitglieder des diplomatischen Corps, des Herrenhauses, Landtags und Reichstags, sowie höhere Militärs Einladungen erhalten. Anfangs des nächsten Jahres werden Herr und Frau v. Kameke ihre Salons auch zu einigen größeren Ballfestlichkeiten öffnen.

Officiös wird uns unter dem 26. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Der auf Grund des Beschlusses des Bundesraths vom 18. März d. J. dem Reichstage vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betr. die Küstenfrachtfahrt, ist in letzter Reichstagssession unerledigt geblieben. Die Gründe, welche damals für die Einbringung des bezeichneten Gesetzentwurfs maßgebend waren, bestehen unverändert fort und der Reichskanzler hat daher beim Bundesrath beantragt, daß der Gesetzentwurf in der vorigen Fassung, jedoch unter Hinausschiebung der in § 5 gegebenen Zeitbestimmung um ein Jahr, dem Reichstage wieder vorgelegt werde.

Dr. Eduard Lasker gedenkt im Januar oder Februar k. J. in seinem Wahlkreise Meiningen, Sonneberg und Saalfeld zu erscheinen und seinen Wählern Bericht zu erstatten.

* Verschiedenen Blättern geht die Nachricht zu, daß der Berliner Lehrer Dr. Henrici, an dessen Vortrag sich bekanntlich jene stürmischen Verhandlungen bei einer jüngst stattgehabten „Volksversammlung" angeknüpft, am 23. vor die städtische Schuldeputation zum Termin geladen war, daß Herr Henrici daggegen an die qu. Behörde den schriftlichen Bescheid gesandt, daß er nicht gesonnen sei, sich ihr zu stellen, und daß er höheren Ortes diese seine Handlungsweise motivirten werde.

Halle, den 27. December.

— Von der Expedition Riebeck sind schlimme Nachrichten eingegangen. In Leipzig traf am 23. d. ein Telegramm des Herrn Dr. E. Riebeck aus Jaffa mit der Meldung ein „Dr. Mook todt!" Die Trauernachricht kommt sehr überraschend, da bisher der Gesundheitszustand der Expeditionsmitglieder ein sehr günstiger war. Das Telegramm war, dem L. T. zufolge, um 10 Vormittags in Jaffa aufgegeben und traf schon nach zwei Stunden, um 12 Uhr in Leipzig ein. Die Expedition wird bis auf Weiteres Egypten und die Lybische Küste bereisen. Ein Candidat der Medicin aus Leipzig wird wahrscheinlich demnächst sich der Expedition in Folge eines Engagementsantrags Dr. Riebecks anschließen.

— Dem Ober-Postdirections-Secretär Thiemann hier ist, zunächst probeweise, eine Stelle für Geheime expedirende Secretaire im Reichs-Postamt übertragen.

— In Bitterfeld wurde am 23. d. Herr Director Thiköttter-Eilenburg als Mitglied der Halleschen Handelskammer wiedergewählt.

Vermischtes.

— [Samariter unter den Spatzen.] Das „Berl. Tagebl." berichtet: Ein Naturfreund bemerkte auf der Straße einen Spatz, der von einigen seiner Kameraden „geätzt" wurde, dessen feistes Aussehen aber nicht dafür sprach, daß er vielleicht ein Nestspätling sein könnte. Die Fütterung interessirte den Beobachter und er näherte sich der kleinen Gesellschaft. Sogleich nahmen die beschwingten „Straßenjungen" Reißaus, nur der „gepäppelte" schmutzig aussehende Braunrock hüpfte unruhig hin und her und ließ sich dann leicht mit der Hand greifen. Bei der mit ihm vorgenommenen Untersuchung zeigte es sich, daß seine beiden Augen von einer grauen Haut überzogen, er also blind war. Nach dieser Entdeckung ließ der wißbegierige Vogelsteller seinen Gefangenen wieder frei und sah nun aus einiger Entfernung, wie die übrigen Spatzen allmälig zu ihrem hülflosen Stammverwandten zurückkehrten. Die unterbrochene Mahlzeit nahm ihren Fortgang, bis ein herannollender Wagen die Bürschchen abermals aufscheuchte. Jetzt nahmen sie indeß den Atmosenempfänger in ihre Mitte und flogen mit ihm auf das nächste Hausdach.

— [Das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater in Berlin] ist nebst allem Zubehör, mit den Costümen, den Decorationen, der Bühneneinrichtung und vor allen Dingen nebst dem dazu gehörigen Häusercomplex, in den Besitz von Adolph L'Arronge übergegangen. Der gesammte Kaufpreis beträgt eine Million und dreihundertfünfzigtausend Mark, während die Grundstücke seinerzeit — vor ca. neun Jahren — in den Besitz eines Consortiums, das aus dem verstorbenen Verlagsbuchhändler Albert Hofmann und aus zwei Bankiers bestand, für eine Million und sechshundertachtzigtausend Mark übergegangen sind. Die Uebergabe erfolgt am 1. Oct. des künftigen Jahres. Selbstverständlich wird der allbekannte Dramatiker L'Arronge nicht das Genre der Operette, wie dies bisher der Fall war, allein cultiviren. Dafür bürgt das Streben, das er besitzt. Andererseits wird er wahrscheinlich diese Kunstgattung auch nicht verbannen aus deren angestammten Domicil. Es hat einige Wahrscheinlichkeit für sich, daß Herr L'Arronge das Sommertheater, zu dessen Umbau eine baupolizeiliche Erlaubniß vorliegt, von einem Saison-Theater zu einer für alle Jahreszeiten verwendbaren Bühne umwandeln wird. Alsdann hätte er Gelegenheit, in einem Hause die Operette cultiviren zu lassen und in dem anderen das moderne Schauspiel und das Lustspiel zu pflegen. Seine eigenen Stücke wird L'Arronge übrigens bis auf Weiteres auf der eigenen Bühne nicht spielen dürfen — denn für die ersten Jahre ist er noch auf Grund des mit dem Director Lebrun abgeschlossenen Vertrages, betreffend das Aufführungsrecht seiner Stücke, an das Wallner-Theater gebunden.

Todesfälle.

Der Afrikareisende Dr. Fr. Mook, der Theilnehmer an der „Expedition Riebeck," ist in Jaffa gestorben. (S. den Bericht unter „Halle.")

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat November 1880.

a. Berlin-Anhaltische Bahn; — b. Thüringische Bahn; — c. Central- und Steinthor-Bahnhof (Magdeburg-Halberstädter, Frankfurt-Bebraer, Halle-Sorau-Gubener Bahn); — d. Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres.

I. Eingang.	a. Kg.	b. Kg.	c. Kg.	Summa. Kg.	d. Kg.
Weizen	107300	10000	1323200	1530500	+ 633480
Roggen	627000	—	196100	1223100	+ 217610
Gerste	96200	368000	766600	1230800	— 2084560
Hafer	—	242000	605800	847800	+ 242100
Kleie	35000	42000	65500	142500	—
Mehl	80000	11000	296600	387600	— 113410
Kartoffeln	215200	10000	192500	417700	—
Spiritus (Sprit)	—	1910 0	31700	222700	— 207250
Düngemittel	900 0	8100	100800	271800	—
Zucker	190000	350000	1811400	2351600	— 934110
Hülsenfr.	7500	37000	107400	219400	+ 9400
Grudekoaks	70000	60000	10000	140000	—
Braunk. roh	186000	1021000	6607300	1027830	—
„ geformt	500000	47000			—
Solaröl und Petroleum	—	20000	498100	518100	—
Summa:	3855700	2913200	13013000	19781900	—
II. Versandt.					
Weizen	—	20000	642100	842100	+ 5918 0
Roggen	—	113500	276500	390000	+ 135000
Gerste	60000	20000	675200	755200	— 245600
Hafer	1 000	20000	125300	155300	+ 84500
Kleie	50000	5000	175800	230800	—
Mehl	5000	728000	226300	959300	— 15920
Kartoffeln	—	10000	140000	150000	—
Spiritus (Sprit)	—	421000	96700	517700	— 170
Düngemittel	—	60000	55000	115000	—
Zucker	40000	831000	1353500	2225000	+ 386160
Hülsenfr.	—	164000	45000	209000	— 106805
Grudekoaks	—	—	—	—	—
Braunk. roh	—	—	173000	173000	—
„ geformt	—	—			—
Solaröl und Petroleum	—	79500	55200	134700	—
Summa:	165000	2652500	4039600	6857100	—

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Vom Arbeitsmarkte. Nach dem Bericht des Gewerbe-Raths (Fabrik-Inspectors) für Berlin ꝛc. hat sich die Zahl der Fabrikarbeiter in Berlin und Charlottenburg im Jahre 1879 um 43,100 oder 7% gehoben. Sie betrug in 2230 Fabriken 63,602 (46,799 männliche und 14,244 weibliche Erwachsene, 1745 männliche und 834 weibliche Jugendliche). Davon entfielen auf die Industrie der Steine und Erden in 63 Fabriken 1499 Arbeiter (+ 3,6%), der Metallverarbeitung in 291 Fabriken 6846 Arb. (gegen 1878 + 4,2%), der Maschinen und Werkzeuge in 315 Fabriken 15,536 Arb. (+ 5,3%), die chemische Industrie in 36 Fabriken 852 Arb. (+ 26,6%), die Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe in 67 Fabriken 2816 Arb. (+ 0,7%), die Textilindustrie in 125 Fabriken 6355 Arb. (+ 7,7%), Industrie in Papier und Leder in 243 Fabriken 7213 Arb. (+ 5,3%), der Holz- und Schnitzstoffe in 327 Fabriken 5985 Arb. (11,5%), der Nahrungs- und Genußmittel in 389 Fabriken 4316 Arb. (+ 9,6%), der Bekleidung und Reinigung in 160 Fabriken 6190 Arb. (+ 22,5%), der Baugewerke in 7 Fabriken 75 Arb., der polygraphischen Gewerbe in 183 Fabriken 5628 Arb. (+ 0,9%), in verschiedenen Branchen 24 Fabriken m. 291 Arbeitern. In Charlottenburg ist die Zahl der Fabriken von 65 auf 66, die der Arbeiter von 2072 auf 2279 gestiegen. In den Fabriken ist gegen 1874 im Ganzen die Zahl der mittleren gestiegen. Fabriken mit mehr als 800 Arbeitern, deren 1874 9 vorhandenen waren, existiren nicht mehr und die Zahl der kleineren Fabriken mit höchstens 10 Arbeitern hat sich von (891) 46,75% auf (975) 43,73% vermindert, dagegen ist diejenige aller andern Fabriken vermehrt. Für den Berliner Bezirk wurden im Jahre 1879 48,199 Arbeitsbücher und Arbeitskarten ausgefertigt, im Charlottenburger Bezirk 1279. Die Zahl der Arbeiter im Alter von 14—16 Jahren hat sich in Berlin um 446 m. (auf 1261) und 328 w. (auf 743), im Alter von 12—14 Jahren um 7 m, (auf 15) und 3 w. (auf 4), im Ganzen um 784, die Zahl der betreffenden Fabriken um 280 (auf 583) vermehrt. Von den in Berlin ohne gesetzlich erforderliche Genehmigung eingerichteten ca. 600 Schlächtereien ist der größte Theil eingegangen; im Jahre 1879 kamen noch 45 Fälle gegewidrigen Schlachtens zur Anzeige. Von den erlaubten Schlächtereien existiren noch 96, welche schon vor 1845 bestanden und 120, welche erst nach dieser Zeit concessionirt sind. 48 unconcessionirte Schlächtereien werden noch geduldet.

— Magdeburger Zucker-Börse. 23. Dec. (Wochenbericht.) Rohzucker. Entgegen den Erfahrungen früherer Jahre herrschte in gegenwärtiger Festwoche ununterbrochen animirte Stimmung, hervorgerufen durch die steigende Tendenz des pariser und londoner Marktes. Was an den Markt kam, wurde zu successive um ca. 1,30 M. anziehenden Preisen schlank acceptirt und beträgt der Umsatz der um einen Tag kürzeren Berichtswoche 155,000 Ctr. Raffinirte Zucker erfreuten sich im Laufe dieser Berichtswoche andauernd sehr guter Beachtung und wurden für dieselben nach und nach 25—75 höhere Notirungen schlank bedungen. Die Umsätze betragen 45,000 Brode, 20,000 Ctr. gemahlene Zuckern und 2000 Ctr. Würfelzucker. Melasse 5,00 bis 5,30 M., 42—43° Bé. effectiv excl. Tonne. Krystallzucker I., über 98 Proc. 34,30—35,25 M., Krystallzucker II., über 98 Proc. —, Kornzucker excl., von 97 Proc. 32,00—32,40 M., do. excl. von 96 Proc. 31,0—31,50 M., do. excl. von 95 Proc. 30,10 bis 30,60 M., do. excl., von 94 Proc. 29,30—30,00 M., Nachproducte excl., 88—94 Proc., 24,00 bis 28,00 M. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, excl. Faß —, do. fein excl. Faß —, Melis, fein, excl. Faß 39,25—39,50 M., do. mittel excl. Faß 39,00 M. Würfelzucker I., incl. Kiste, 39,0—40,00 M., Gem. Raffinade II., incl. Faß 36,50—36,75 M., Gem. Melis I. incl. Faß 35,25—35,50 M., do. II., incl. Faß 34,25—34,50 M., Farin, incl. Faß 31,40—33,75 M.

Breslau 24. Dec. **Weizen** pr. April-Mai 209,00. **Roggen** pr. Dec. 213,—, pr. Dez.-Jan. 204,50, pr. April-Mai 200,—. Rüböl pr. Dez.-Jan. 53,50, pr. April-Mai 53,50, pr. Mai-Juni 54,25. **Spiritus** pr. 100 Liter 100 Proz. pr. Dec.-Jan. 53,40, pr. April-Mai 55,50, per Mai-Juni 56,—.

Köln, 24. Dec. **Weizen** hiesiger loco 21,20, fremder loco 21,50, pr. März 21,75, pr. Mai 21,70. Roggen loco 20,50 pr März 19,80, pr. Mai 19,75. **Hafer** loco 14,50. Rüböl loco 33,00.

Hamburg, 24. Decbr. **Weizen** pr. Dec. 206 Br., 205 Gd., pr. April-Mai 212 Br., 211 Gd. Roggen pr. Dec. 196 Br., 195 Gd., pr. April-Mai 192 Br., 191 Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl ruhig. loco 55½, pr. Mai 55½. Spiritus still. pr. Dec. 47½ Br., pr. Jan.-Febr. 47½ Br., pr. Febr.-März 47½ Br., April-Mai 47½ Br. Kaffee fest, ruhig. Umsatz 3000 Sack. Petroleum geschäftslos. Standard withe loco 9,00 Br., 8,85 Gd., pr. Dec. 8,85 Gd., pr. Jan.-März 9,20.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 24. December.

Aufgeboten: Der Kaufmann A. Rudolph und E. verw. Zenke (Schleudiz und gr. Steinstr. 49). Der Victualienhändler M. Borck und E. Friese (Leipzigerstr. 25 und Moritzkirchhof 4).

Geboren: Dem Stellmacher H. Helmcke eine T. (Steg 3). Dem Chemiker J. Hoffmann eine T. (Merseburgerstr. 15). Dem Telegraphist R. Rasch ein S. (Pfännerhöhe 7a). Dem Kaufmann G. Müller eine T. (Landwehrstr. 17). Dem Maurer C. Tschöpe ein S. (kl. Ulrichstr. 34). Dem Getreidehändler G. Schaaf eine T. (Breitestr. 17). Dem Schmied H. Kühne eine T. (Ludwigsstraße 14). Dem Schlosser H. Neiß ein S. (Wettinerstr. 4). Dem Büreaudiener H. Lange eine T. (Friedrichsstr. 24). Dem Bäckermeister W. Richter eine T. (Bernburgerstr. 16).

Gestorben: Der Droschkenbesitzer Franz Leonhardt, 33 J. 9 M. 13 T., Herzlähmung (Spitze 25). Des Stellmacher H. Helmcke S. Otto, 12 J. 5 M. 21 T., Tuberkulose (Steg 3). Des Weichensteller H. Gröschner Ehefrau Auguste, geb. Rümpler, 34 J. 1 M. 7 T., Typhus (Hirtengasse 13). Des Schneidermstr. F. Altmann T. Amanda, 1 J. 2 T., Lungenentzündung (gr. Ulrichsstraße 34). Des Maurer E. Schimpf T., 2 T., Schwäche (kl. Berlin 1).

Meldungen vom 26. December.

Gestorben: Des Baunternehmer C. Wittenbecher S., 6 T., Schwäche (Gütchenstr. 12). Ida Hedwig Haake, 28 J. 16 T., Lungenphthise (gr. Klausstr. 16). Des Barbier u. Friseur C. Schlenvogt T. Hedwig, 11 M. 29 T., Meningitis (gr. Ulrichsstraße 5). Des Fabrikarb. A. Swadlo T., todtgeboren (Rafinneriestr. 7c). Des Kaufmann W. Michael S., todtgeboren (Dorotheenstr. 13).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25 bis 27. December.

Stadt Hamburg. Amtsrichter v. Kaltenborn, Lieutenant v. Burkersroda, Dr. phil. Berend, Fabrikbes. Behrendt u. Buchhändler Gesenius a. Berlin; Oberst u. Regts.-Comm. v. Schadow a. Wandsbeck; Rittergutsbes. von Helldorff a. Baumersroda; Arzt Dr. Rosenthal a. Jena; Buchhändler Schulz a. Würzburg; Dr. Heynemann m. Mutter a. Ballenstedt; Chemiker Rube a. Trotha; Dir. Martins a. Danzig; Architecten: Hartel u. Bommerstedt a. Crefeld; Kaufleute: Fiedler a. Oschatz; Hirschfeld a. Berlin.

Kronprinz. Oberamtmann Lüttich a. Mönchpfiffel; Arzt Dr. Sachse a. Schwerin; Insp. Förster a. München; Rent. Johannes a. Magdeburg; Kaufleute: Wiede a. Dresden; Rubich a. Köln; Meister a. Kassel.

Goldene Kugel. Dr. phil. Flese a. Ilberstedt; Archit. Jungbahn u. Fabrik. Memnicke a. Berlin; Ingen. Kraft a. Gotha; Lehrer Bartels a. Kassel; Dr. Hillmar a. Posen; Buchhändler Neidhardt a. Leer; Kaufleute: Erlanger a. Mainz; Brand a. Posen.

Rheinischer Hof. Ingenieure: Kabelitz a. Bitterfeld; Göderitz a. Greppiner Werke; Verwalter Leifheit a. Mühlhausen; Lehrer Dobestein a. Melzungen; Lehrerin Liebermann a. Gutbach; Gutsbesitzer v. Stellen a. Bielen; Lehrerin Frl. Motzkeit a. Aachen; Händler Bretfeld a. Hildburghausen; Kaufm. Schütz a. Mainz.

Stadt Berlin. Monteur Jwirwir a. Leeds; Chemiker Sidersky a. Wallwitz; Dr. phil. Hoffory a. Berlin; Oberlehrer Dr. Sterz a. Plön; Chemiker Dr. Scholrim a. Merdiz; stud. theol. Lange a. Kassel; Postsecr. Sinnemann a. Koburg; Lehrer Kutschbach a. Wiesbaden; Fleischermstr. Schröder m. Frau a. Magdeburg; Kaufleute: Heimann a. Berlin; Samson a. Gotha Mavonnell a. New-York; Cormun a. Wien; Gundermann a. Hamburg.

An der Adria.

Die begehrlichen Italiener verlangen bekanntlich Triest als altes Eigenthum zurück, obschon die Halbinsel Istrien meist von Slaven bewohnt und nur auf den Contoren und Schiffen italienisch gesprochen und geschrieben wird, welches im Verkehre mit dem Orient als Geschäftssprache seit dem Mittelalter dient. Die Stadt Triest ist eine Schöpfung der österreichischen Kaiser, die unter großen Kosten aus einem kleinen Flecken die erste Seestadt des Kaiserreiches machten.

Der tiefblaue Himmel, dessen sich Triest erfreut, erinnert an das Land, wo die Citronen blühen, und wohin das Auge blickt, bieten sich ihm anmuthige Landschaftsbilder dar. Denn aus allen Straßen sieht man entweder aufs Meer oder auf den Hafen oder auf die reizenden Wein-, Oelbaum-, Feigen-, Granaten- und Pfirsichengärten und die malerisch am Abhange des Karstgebirges gelegenen Landhäuser. Hier und da erhebt sich auch eine Cypresse oder Pinie, oder ragt ein Felsenvorsprung verwundert in die wohlgepflegten Gartenanlagen hinein, für die man die Fruchterde aus Italien holte. Alle Häuser sind in italienischem Stile erbaut, und auf den Straßen bewegt sich eine geschäftige Volksmenge in allerlei grellbunten Trachten: im Fez, Kaftan, weißen Kopftuche, hellrothen Rocke, rothen Schnabelschuhen, Sandalen, brauner Mönchskutte, weiten Hosen, oder gar in der schürzenartigen, kurzen, griechischen Fustanella. Ueberall erkennt man den Süden mit seinem heitern Himmel, frohen Menschen und grellbunten Farben.

Triest liegt am südlichen Theile des mondförmig gebogenen Golfes, wogegen am nördlichen Theile die großartigen Bahnhofsgebäude stehen, welche ein großes Bassin mit dem Hafen verbindet. Die Altstadt mit ihren Kastells, engen, krummen und schmutzigen Gassen, in denen kein Wagen zum Fahren Raum findet, zieht sich am Abhange des Karst empor und macht einen düstern Eindruck, weil man alle Hauswände aus schwarzem Mauerwerk aufführte. Auf ihrem Kirchhof liegt der 1768 hier ermordete Winckelmann begraben. Der Corso, Triests Hauptstraße, trennt die Altstadt von der Theresien- oder Neustadt, deren breite Straßen sich in geraden Linien dahinziehen und im rechten Winkel schneiden. Hier hat der Handel seinen Sitz. Die im Südwesten angrenzende Josefstadt baute man mit ungeheuren Kosten ins Meer hinein, dessen Grund man zuvor auffüllte, weil der Seeverkehr hier das Aus- und Einladen vornimmt. Auf Garten- und Felsengrund im Nordosten der Neustadt entstand die Franzensvorstadt. Der 1200 Fuß lange große Kanal von 108 Fuß Breite und 12 Fuß Tiefe zieht sich tief in die Stadt hinein und ist stets von kleinen Kauffahrern bedeckt. Am Ende des Corso steht am Börsenplatz die Börse und das Tergestrem, welches ein ganzes Straßenviertel einnimmt, und allerlei industrielle Anstalten enthält.

Großartig ist der angrenzende Hafen, den gewaltige Quais eine Seemeile lang einfassen, kleine Hafendämme in verschiedene Bassins theilen, wogegen ein großer Molo (Steindamm) mit Fort und Leuchtthurm den südlichen Hafentheil vom Meere abschließt. Ihm gegenüber befindet sich am Nordende des Hafens das Lazareth mit dem Quarantainehafen; in welchem 70 Schiffe Raum haben.

Geschäftsleute besuchen den vierstöckigen Hauskoloß des Tergestrems, in welchem die Lloyd-Gesellschaft ihre Bureaus und Ateliers hat; Naturfreunde dagegen machen Ausflüge nach dem reizend auf einem Felsenvorsprunge am Meere gelegenen Miramare, des unglücklichen Maximilians Lieblingsaufenthalt, oder nach der Burgruine von Duino, von wo aus man die Küste, das Meer und die schneebedeckte Kette der krainer Alpen übersieht, oder nach der wunderbaren Grotte von Servolo oder dem aus dem Karst hervorbrechenden Fluß Timavo, welcher sofort schiffbar ist.

F. K—r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801228020/fragment/page=0001

Hallberger's **„Ueber Land und Meer"** bringt in seinen neuesten Nummern (Nro. 11 und 12) wieder viel Schönes und Interessantes, reichen Unterhaltungsstoff, als: Flucht vor dem Winter. Novelle von Hieron. Lorm. — Vater und Sohn. Roman von Fanny Lewald. — Ludwig von Beethoven. Nach einem Gemälde von Herman Junker. — Sonntagnachmittagsgespräche über Krieg und Kriegführung. Von C. Frhr. v. d. Goltz. — Begegnung Kaiser Joseph II. mit Friedrich II. in Neisse. Originalzeichnung von A. Greil. — Aus dem Musikleben der Gegenwart. Von H. Ehrlich. — Ansicht von Agram. Nach dem Gemälde von Lafite. — Bilder aus Dalmatien. Nach der Natur gezeichnet von C. Häberlin. — Im Reich des Friedens. Von B. W. Zell. — Die Dorfbraut. Nach einem Gemälde von Greuze. — Der deutsche Winter. Betrachtungen eines Touristen. Von Ernst Eckstein. — Der deutsch-österreichische Parteitag in Wien. Originalzeichnung von V. Katzler. — Dichterstimmen aus der Gegenwart. Gesammelt von Friedrich Bodenstedt. — Venetianische Straßenbilder. Originalzeichnung von Ferd. Bach. — Diätetik des Hörens. Von Dr. Theodor Stein. — Das Erdbeben in Agram. (M. 6 Ill.) — Aus unserer humoristischen Mappe. (6 Bilder.) — Entstehungsgrund von deutschen Redensarten. Von Fr. Uwinger. — Kaffeehausskizzen. Silhouetten von P. F. Messerschmitt. — Notizblätter. — Schach u. s. w.

Eine Stimme aus ärztlichen Kreisen.

Das übereinstimmende Lob und die allseitige Anerkennung, welche man aus den verschiedenen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft über die neuerdings bekannt gewordenen sogenannten Dr. E. Voß'schen Katarrhpillen vernimmt, lassen es wünschenswerth erscheinen, auch ein Urtheil aus ärztlichen Kreisen zu hören. Der in Frankfurt a. M. lebende prakt. Arzt Dr. med. Wittlinger, welcher mit den Dr. Voß'schen Katarrhpillen die vielseitigsten practischen Versuche bei verschiedenen Erkrankungsfällen der Athmungsorgane anstellte und interessante Berichte darüber veröffentlichte, entnehmen wir letzteren nachstehende Mittheilungen:

„Auf einen Fall von chronischen Lungenkatarrh, in welchem die Pillen ganz ausgezeichnete Dienste leisteten, will ich etwas näher eingehen. Patient litt an dem erwähnten Uebel schon mehrere Jahre. Während des Sommers befand er sich ziemlich wohl; gegen den Herbst hin aber trat der Katarrh regelmäßig ein und dauerte dann mehr oder wenig anhaltend den ganzen Winter hindurch bis in den Frühling hinein fort. Der Husten war, bei nicht beträchtlicher Schleimabsonderung heftig, trat namentlich anfallsweise auf und war dann immer mit geringerer oder stärkerer Schwerathmigkeit verbunden. Bei der rationellsten Behandlung konnte dem Patienten während der letzten vier Winter nur vorübergehend eine nennenswerthe Erleichterung verschafft werden, und war ich namentlich im letzten Winter oft genöthigt, zum Gebrauch des Morphiums zu greifen, um dem Kranken nur während der Nacht die so sehr gewünschte Ruhe zu verschaffen. Mit dem Eintritt des Herbstes meldete sich dann auch in diesem Jahr der Katarrh an und trat gleich in den ersten Tagen mit voller Heftigkeit auf. Ein Versuch mit den mehrerwähnten Pillen erschien mir vollkommen gerechtfertigt. Patient nahm aller 2 Stunden 3 und vor Schlafengehen 6 Pillen. Schon nach zwei Tagen trat eine namhafte Besserung aller Erscheinungen ein und nach weiteren acht Tagen befand sich Patient in einem höchst befriedigenden Zustande. Der Husten hat bedeutend abgenommen, ein diclicher Schleim wird in geringer Menge, aber ohne alle Anstrengung ausgeworfen und die Nächte verlaufen ohne größere Störungen, Erfolge also, die zum Fortgebrauch des Mittels auffordern. — Der letzte zur Beobachtung gekommene Fall betrifft einen siebenjährigen Knaben, welcher nach den Masern, die nicht zur ärztlichen Behandlung kamen, einen heftigen Husten wochenlang zurückbehalten hatte, welcher das Kind in der letzten Zeit während der Nacht dergestallt quälte, daß es nicht zum Schlafe kommen konnte. Die dem Alter des Patienten entsprechenden beruhigenden Mittel hatten kaum einen Erfolg, was mich bestimmte, versuchsweise die Pillen zu verordnen; 2 mal 2 Stück innerhalb 2 Stunden am Abend genommen, übten eine sehr zufriedenstellende Wirkung aus und bei in derselben Weise fortgesetztem Gebrauch war der Husten in wenigen Tagen als beseitigt zu betrachten."

Diese günstigen Erfolge können nur anregen, die Dr. Voß'schen Katarrhpillen, welche von dem Apotheker Dr. Ew. Voß in Frankfurt a. M. hergestellt werden und in kleinen Blechdosen mit gesetzlicher Schutzmarke und dem Factimile des Verfertigers versehen, zu dem billigen Preis pro Dose 75 Pfg. in den Apotheken erhältlich sind, — in gleichen Erkrankungsfällen zu versuchen. In **Halle a/S.** sind dieselben in der **Hirschapotheke** und beim Apotheker Herrn **A. Ludwig, Engelapotheke** und in **Schraplau** beim Apotheker Herrn **Rüdefeld** zu haben. Schädliche Stoffe enthalten die Katarrhpillen nicht, welche die Anwendung etwa bedenken ließen; die Bestandtheile sind jedem Fachmann bekannt.

Der auf **den 4. Januar 1881 Nachmittags 3 Uhr im Gasthofe zu Lössen** anberaumte Termin zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des im Grundbuche von Lössen Band I, Blatt 2 eingetragenen Bauerngutes wird hierdurch **aufgehoben.** |9622

Delitzsch, den 23. December 1880.

Königliches Amtsgericht.

Der hinter dem Uhrmacher **Paul Friedrich Tischmeyer** von hier unterm 2. Juli 1879 wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a/S., den 24. December 1880. **Der Königl. Erste Staatsanwalt. von Moers.**

Submission.

Die **Ausführung der Erdarbeiten zum Neubau einer Volksschule Taubengasse Nr. 10,** veranschlagt zu 6832,66 ℳ, soll im Submissionswege vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum

3. Januar 1881 Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen ꝛc. offen liegen.

Halle, den 23. December 1880. **Der Stadtbaurath.**

Freiwillige Versteigerung

Dienstag den 28. Decbr. cr. Vormittags 9 Uhr versteigere ich in den Räumen des Speditionsgeschäfts der Herren Zörn & Steinert, Anhalterstraße hier:

10,000 Kilo = 100 Sack Erbsen

gegen sofortige Bezahlung.

Halle a/S. **Lehmann,**

Gerichts-Vollzieher.

Braunkohlen-Naßpressen.

Unterzeichnete, die älteste Fabrik, welche sich mit dieser Specialität seit 16 Jahren beschäftigt, liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen das Ausgezeichnetste und Leistungsfähigste, was darin existirt. Unsere allerneuesten Maschinen und deren Vereinigung zu einem leistungsfähigen, ineinanderfassenden Ganzen sind unübertroffen, die unvollkommene sehr theure Naßbodenarbeit fällt ganz fort und wird mechanisch in der allervollkommensten Weise bewirkt. Die Steine werden dicht, fest, fein, briquettartig und vertragen den weitesten Transport. Eine große Anzahl Etablissements wurde in der jüngsten Zeit von uns theils neu eingerichtet, theils nach unserem System umgeändert und können wir geehrten Reflectanten eine bedeutende Zahl der feinsten Referenzen aufgeben.

Nienburger Eisengießerei u. Maschinenfabrik in Nienburg a/Saale.

Billigst, prompt und zweckmäßig

besorgen **Annoncen jeder Art** an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen **J. Barck & Co., gr. Ulrichstr. 49.**

Gegenüber unserer in diesem Blatte erlassenen Erklärung vom November d. J. sind Aeußerungen ergangen, auf welche wir Folgendes bemerken:

1. Es ist unwahr, daß wir Feuerschäden, welche im Kriege durch Ruchlosigkeit, Muthwillen oder Bosheit des Militairs oder Armeegefolges oder gar nur auf Veranlassung des Kriegszustandes entstehen, nicht vergüten. Wir vergüten nur, wie die Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen, diejenigen Schäden nicht, welche im Kriege nach Kriegsgebrauch, d. h. zu Kriegsoperationen oder zur Erreichung militairischer Zwecke auf Befehl eines Heerführers oder Officiers, vorsätzlich erregt worden sind, wir nehmen aber nicht, wie die erwähnte Societät das thut, die Vermuthung solchen Befehles für uns in Anspruch.
2. Behauptungen, die wir nicht bestreiten, geben wir darum noch nicht als richtig zu. Aus unserm Schweigen kann höchstens geschlossen werden, daß wir eine Erwiderung für unnöthig halten. |9589

Im December 1880.

Die Direction der Berlinischen Feuer-Versicherung-Anstalt.
Meisniher.

Die Direction der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.
Groneweg.

Die Direction der Aachener und Münchener Feuer-Versich.-Gesellsch.
Trostorff.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.
Die Direction.
J. Gilbert.

Die Direction der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.
Nöhmer. Lippert.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Der General-Director.
Heller.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Der General-Director.
Riedel.

Preußische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Die Direction.
L. Nauwerk.

Zeitzer Zeitung.

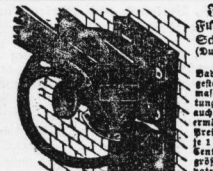
Das am **meisten verbreitete und gelesenste Blatt in Zeitz und weiterer Umgegend** ist die täglich erscheinende

„Zeitzer Zeitung."

Dieselbe erscheint von Neujahr ab in **bedeutend vergrößertem Formate** und wird ihre Leser durch zeitgemäße **Leitartikel, directe Telegramme** und **Berliner Correspondenzen** stets auf dem Laufenden erhalten. Außerdem bringt dieselbe Artikel aus dem Gebiete der **Volkswirthschaft, Gesetzgebung, Industrie** und **Landwirthschaft ꝛc., Cours-** und **Marktberichte, reichhaltige Nachrichten aus Stadt und Land,** sowie ein gutes **Feuilleton.**

Abonnementspreis vierteljährlich durch alle Postanstalten nur 1,90 Mk., **Inserate,** pro Zeile 15 Pfg., haben bei der **großen Verbreitung** des Blattes den **wirksamsten Erfolg.**

Die Expedition der „Zeitzer Zeitung."



Für Pferde- und Viehbesitzer.

Futterschneidmaschinen à ℳ 27.50
Schrot- u. Quetschmühlen à ℳ 30.—
(Durch bessere Verbauung 20% Futterersparniß.)

Das Eisenwerk Gaggenau Murgthalbahn, Baden, hat es sich seit 8 Jahren zur Aufgabe gestellt, durch Massenfabrikation mit Specialmaschinen kräftige leistungsfähige Futterbereitungsmaschinen zu Preisen herzustellen, die es auch dem kleinen Pferde- und Viehbesitzer ermöglichen, solche anzuschaffen. Die zu obigen Preisen gelieferten Maschinen wiegen nahezu je 3 Centner und liefern per Stunde über einen Centner Häckfel resp. Schrot. Doch werden auch größere Nummern geliefert, unter Andern eine patentirte Futterschneidmaschine mittelst auf Scala schnell verstellbarer Handschraube, für

10 Längen eingerichtet, mit Leer- und Rücklauf auf Gestell à ℳ 70.—.
Die Anfang 1880 erreichte Fabrikations-Ziffer von 9000 Maschinen spricht für sich selbst.
Preiscourante und Zeugnisse gratis und franco.

Centralblatt für die Textil-Industrie.

Fachblatt für die gesammte Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seidenindustrie.

Specialitäten: **Spinnerei, Weberei, Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur.** Prompte Original-Handelsberichte. Wöchentlich 2 Ausgaben, monatlich 1 Beilage mit Stoffmustern nebst Beschreibungen. Preis: 3 Mark vierteljährig. Man kann jederzeit bei allen Postanstal en oder Buchhandlungen, sowie direct bei der Expedition abonniren. Die bei Antritt des Abonnements bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert. **Probenummern gratis und franco.** Expedition des „Central Blatt für die Textil-Industrie", Berlin C., Königstr. 55, gegenüber dem Rathhause.

Den Mitgliedern der **Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart** zeigen wir hierdurch an, daß die am 31. December 1880 verfallenden **Renten-Coupons** vom Verfalltage an zur Einlösung zu bringen sind. Die **Dividende beträgt 18%** oder von je einer vollen Mark Rente 18 Pfennige. Die Coupons sind wie bisher mit Bescheinigung u. Lebensbestätigung zu versehen. Aufnahmegesuche, welche noch für 1880 Berücksichtigung finden sollen, werden umgehend erbeten.

Die Agentur
Otto Hädicke in Halle a/S., Hermannstr. 15.

Die General-Agentur
Alphons Heinrich Weber, Leipzig

Ein frequ. Gasthof

in einer kleinen, aber lebhaften Stadt der Provinz Sachsen, (mit Zuckerfabrik), der erste am Orte, mit Gast- und Billardzimmer, kleinem Saal und Fremdenverkehr, ist **sofort oder per 1. April 81** Familienverhältnisse halber anderweitig zu verpachten. Monatlicher Bierumsatz 5—600 ℳ. Zur Uebernahme incl. Inventar würden 9000 ℳ genügen. — Gefl. Offerten unter **A. Z. 659** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Eine vor 10 Jahren neu erbaute

Brauerei

mit guter Kundschaft ist wegen Todesfall des Besitzers sofort unter günstigen Bedingungen

zu verpachten.

Reflectanten belieben sich zu wenden an **F. A. Sachtler** in **Naumburg** a/S.

Die **Bel-Etage** meines Wohnhauses **Wörmlitzerstraße Nr. 10** ist zum 1. Januar 1881 für 100 Thlr. pr. anno anderweitig zu verm. **G. Löther.**

Möbl. St. u. Kammer Parkstr. 14, II.

---

271 **Schlosserei-Verkauf.**

Mitten in einer **bedeutenden Stadt, am Markt,** ist ein **gr. Haus, mit Laden, Stuben, Hof, Stallung, Garten, mit Schlosserei,** Alters halber für den billigen Preis von 2400 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

Für Rentiers.

Ein in schöner Lage neuerbautes, elegantes Haus mit auf 2 Seiten Vorgarten ist für 10,000 Thlr. sofort zu verkaufen. Adressen erbeten durch Hrn. **J. Barck & Co.** unter Chiffre **G. 15600.**

Eine Wassermühle

mit 3 Gängen, dicht bei einer Stadt in Anhalt, in **guter Mahllage,** ist veränderungshalber, mit oder ohne Acker, sofort zu verkaufen. Dieselbe würde sich auch für einen Kaufmann ꝛc. eignen. Hierauf Reflectirende erfahren Näheres bei Herrn **Emil Jahn, Halle a/S., gr. Märkerstraße 6.**

---

1 Möbl. Stube verm. Parkstr. 14, 3 T. l.

Hamburg. Silber-Lotterie.

Ziehung am 1. Februar 1881.

1 Hauptgew. i. W. v. 15000 Mk.
1 do. „ 10000 „
1 do. „ 5000 „

u. s. w., sowie **1995** kleinere Gewinne, aus **9000 Silbergegenständen** bestehend.

Loose **à Stück 3 Mk.** empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt **J. Barck & Co.,** große Ulrichsstraße 49.

Kölner Dombauloose

Geldgew. ℳ 75,000 baar ꝛc. Zieh. 13., 14., 15. Jan. 1881, versendet **franco** incl. Gewinn-Liste à ℳ 3,50.

J. Zimmermann, Andernach a/R.

3= bis 400,000 Mk.

zu 4½% Zinsen in größeren Posten, aber nur auf gute Hypothek, auszuleihen durch den Justizrath **v. Radecke.**

CACAO-VERO,

entölter, leicht löslicher

Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertroffn. Cacao. 1 Pfd.=100 Tassen. Preis: per ½, ¼, ⅛=Pfd.-Dose 850 300 150 80 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Flechten!

Ein bewährtes Mittel gegen Flechten und flechtenartige Ausschläge versendet à Topf mit Gebrauchsanweisung für 3 Mark

die Apotheke
von
A. Winkler
in Fürstenberg,
Reg.-Bez. Minden.

Nur allein echt, wenn die hier beigedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen
von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.*

Meine beiden Knaben von 3 und 6 Jahren hatten einen sehr **starken Husten,** der sich nach Verbrauch von einer kleinen Flasche **Malz-Extract** und einigen Pack **Honig-Kräuter-Malz-Extract-Caramellen** von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau ganz verloren hat.

Triest, den 30. Januar 1880.
Pietro Baragal, V.a Solitario 27.

* Zu haben in **Halle** bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstr. 38, **Löbejün** bei **Emil Angermann.**

à Flasche ℳ 1, 1.75, 2.50.
à Beutel 30 und 50 Pfg.

Eine renommirte

Lebens-Versich.-Gesellschaft

(mit den günstigsten Versicherungsbedingungen) **sucht respectable Agenten** für **Halle u. Umgegend.** Gefl. Offerten unter **A. W. 647** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein junger Mann, welcher bereits ein'ge Zeit in der Landwirthschaft beschäftigt, sucht den 1. Januar eine Stelle als **Scholar.** Offerten erbeten **Sondershausen A. posterestante.**

---

2 verheirathete Knechte und **2 Dresche-Familien** werden zum 1. April 1881 gesucht

Amt Brachwitz b/Salzmünde.

Ein Kutscher im Alter von 17—19 J. wird bei ein Paar Ponny gesucht. Merseburg. **Gasthof zur Linde.**

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn **Neumann,** Scharrngasse 1, und bei Herrn **Bellion,** Kleinschmieden 10, zu haben.

Ein ält. Mittelpferd, **Fuchs,** auch leichter **Preschwagen,** ohne Federn, billig zu verkaufen **Marienstr. 7.**

Bandwurm beseit. (auch briefl.) in 2 Stund. gefahrl. u. sich. Dr. med. **Ernst's Ww.** in **Leipzig**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.